

# MITTEILUNGEN FÜR HELLERAU



94. Ausgabe (Februar 2013)

Herausgeber: Verein Bürgerschaft Hellerau e.V.

## LIEBE HELLERAUER,

seit gut vier Jahren sind die Hellerauer noch enger als bisher zusammengerückt – ein gemeinsames Projekt, das verbindet und deutlich sichtbar den Erfolg bürger-schaftlichen Engagements zeigt:

Unser künftiges Bürgerzentrum Wald-schänke nimmt Gestalt an.

Erschien es zu-nächst als Uto-pie des jungen Fördervereines Waldschänke Hellerau e.V., das verwilderte Waldgrund-stück mit der einsturzgefähr-deten Ruine kaufen und ret-ten zu wollen, haben die Hel-lerauer doch mit ihren Spenden in kurzer Zeit das Unglaub-liche geschafft. Den Durch-

bruch in der damaligen Kaufpreissammel-aktion brachte die Spende des Vereins Bürgerschaft Hellerau e.V. – das Wald-schänkegrundstück konnte gekauft wer-den.

Seither haben wir Hellerauer vielfältige und niveauevolle Veranstaltungen erlebt, die Hellerauer Lesetage, gut besuchte Hexen-feuer- und Sommerfeste und rauschende Waldschänkenbälle. Und: Durch Hellerau

wandert unsere kleine Bibliothek, die Hel-lerauer Lesezelle.

Das künftige Bürgerzentrum lebt also be-reits im Geist und in Veranstaltungen, bevor das Gebäude im Herbst 2013 nut-zungsfähig fertiggestellt sein wird. Über 1 Million Euro Fördermittel fließen insge-



samt in das Projekt und ein Bankkredit von 110.000 Euro war zusätzlich aufzunehmen. Das eigentliche „Kapital“ der Waldschänke ist und bleibt jedoch das bürgerschaftliche Engagement – die Mitwirkung und das Wohlwollen der Hellerauer und Freunde, die Spenden, die Mitgliedsbeiträge und Veranstaltungserlöse.

Gerade die gezielten Spendenaktionen haben deutlich und sichtbar das Antlitz der

Waldschänke verändert: Zunächst konnte die Dachdeckung des Haupthauses im Jahr 2010 aus Spenden bewirkt werden. 2011 konnten wir erleben, wie die gestifteten Fenster im Salettl, im Laubengang sowie im Treppenhaus und Anbau des Haupthauses ganz nachhaltig den Eindruck des Waldschänkenensembles verändert haben. Mit den historisch aufgearbeiteten Fenstern im Salettl und im Laubengang haben wir uns nicht nur einen wunderbaren Raum für Veranstaltungen geschaffen, auch der Charme des künftigen fertigen Ensembles ist bereits spürbar. An den Fenstern sind auf kleinen Schildchen die Namen ihrer Spender verewigt. Mit den Fenstern im Haupthaus hat das Gesicht der Waldschänke im November 2012 Augen bekommen. Wunderbar, wie solch eine Maßnahme den ganzen Eindruck verändert!

Auch die neue gezielte Spendenaktion

„da bin ich – Platt(e)“ wird zur sichtbaren Verschönerung des Ensembles beitragen: Der Innenhof – zwischen Laubengang und künftigem Haupteingang – wird mit Natursteinplatten ausgelegt werden. Diese Gestaltung gehört nur zu den teilgeförderten Baumaßnahmen, es bedarf also kräftiger Spenden damit es künftig zum Verweilen und Genießen einladen kann. Die Namen der Spender von Platten werden im Haupthaus verewigt werden. Ich freue mich auf den Herbst 2013 – nicht nur auf die Fertigstellung und Nutzbarkeit des Gebäudes, sondern auch auf das schöne Außengelände des Bürgerzentrums und auf das Zusammensein mit all den Besuchern und Freunden der Waldschänke.

Wir können wahrlich stolz auf das von uns Geschaffene sein!

*Bettina Liebsch*  
Vorstandsmitglied des Fördervereins

## **ESSEN IN HELLERAU** **Fissels Gaststätte**

Die traditionsreichste Gaststätte Heller aus liegt in Klotzsche. Auf der anderen Seite des Hellerrands als Einzeldenkmal steht das von Oskar Fissel 1910 errichtete Gebäude dennoch im Herzen von Heller au. Die Gaststätte wird mittlerweile in der vierten Generation als Familienunternehmen geführt von Oskar Fissels Urenkelin Mandy Ulbrich zusammen mit ihrem Mann Uwe.

Über Geschichte und Entwicklung von Fissels Gaststätte hat das Blättl schon einmal in der Mai-Ausgabe im Jahr 2004 berichtet. In unserer Reihe ‚Essen in Heller au‘ liegt der Fokus auf der Jetzt-Zeit.

Im Gespräch mit Fissels Schwieger-Urenkel und Inhaber Uwe Ulbrich an einem frostig-frischen Sonntagmorgen – die ersten Fröhschoppen-Gäste trudeln ein – erfahren wir Folgendes:

Mehr als die Hälfte der Fissels-Gäste sind Stammgäste oft schon seit vielen Jahren, so dass sich enge, teilweise freundschaftliche Beziehungen entwickelt ha-

ben. Die Vertrautheit miteinander geht so weit, dass es den Ulbrichs nahezu unmöglich ist, die gutbürgerlich bis deftige Speisekarte zu wechseln, weil jeder Gast sein Lieblingsgericht hat und bitter enttäuscht wäre, wenn es ersetzt würde. Selbst die saisonal verschiedenen, wöchentlich wechselnden Gerichte werden deutlich weniger bestellt als die Klassiker, wie zum Beispiel das Kutschersteak mit perfekten Bratkartoffeln (der persönliche Favorit der Autorin).

Zusätzlich zu den Stammgästen gibt es eine Anzahl von Stammtischen, welche gerne bei Fissels einkehren, auch ist der Nebenraum für kleinere Vereinssitzungen oder Beratungen beliebt. Der Deutsche Foxterrier-Verein Landesgruppe Sachsen oder die Skatrunde am Donnerstagabend frequentieren neben vielen anderen und dem Verein Bürgerschaft Heller au regelmäßig Fissels Gaststätte. – An dieser Stelle möchte sich der Verein Bürgerschaft Heller au dafür bedanken,



dass auch wir größere und kleinere Treffen und Sitzungen bei Fissels abhalten dürfen und besonders für die Geduld und Flexibilität bei plötzlich auftretenden Veränderungen etwa bei Terminen oder Teilnehmerzahl.

Mandy und Uwe Ulbrich bewältigen diese Herausforderungen zusammen mit einer fest angestellten Köchin, es werden vereinzelt noch Teilzeitkräfte hinzugezogen. Vielleicht ist dies auch eines der Geheimnisse, warum man sich vorkommt, als ob man in die gute Stube der Fissels/Ulbrichs hereinspaziert, wenn man in den gemütlichen Gastraum tritt. Zunächst fällt der große Kamin ins Auge, doch man kann sicher sein, dass hinterm Tresen oder im Gastraum die Chefin oder der Chef persönlich da sind, um einen mit Handschlag zu begrüßen – Chefbehandlung sozusagen als Selbstverständlichkeit.

Links neben dem Kamin, der seit dem Umbau 1992 das Herzstück des Gastraumes ist, hängt ein Gemälde von Gert Pinzer, welches eine Ansicht des Gebäudeensembles der Hellerauer Werkstätten zeigt. Als Dauerleihgabe macht es die

Brücke zwischen den benachbarten Stadtteilen und die Verbundenheit von Fissels mit Hellerau sichtbar.

Befragt, ob eine Zunahme an Kundschaft bemerkbar ist durch das steigende touristische Interesse an Hellerau, bemerkt Uwe Ulbrich, dass diese sich noch in Grenzen hält und erst vereinzelt Hellerau-Touristen zu Fissels finden. Einer weiteren Zunahme an Gästen aufgrund eines möglichen Weltkulturerbe-Titels sieht er recht gelassen entgegen. Es gibt keine Pläne zur Vergrößerung oder für einen Ausbau von Fissels, dies wäre auch schwierig aufgrund des Kulturdenkmal-Status des Gebäudes. Vielleicht ist es ja ganz gut, dass Fissels jenseits des Hellerau-Randes liegt und uns dadurch die gemütliche und persönliche Atmosphäre erhalten bleiben wird. Um auch einmal für neue Dinge offen zu sein, habe ich mir persönlich fest vorgenommen, bei meinem nächsten Fissels Besuch die Speisekarte einmal aufmerksam zu studieren – um dann doch wieder mein heiß geliebtes Kutschersteak mit Schwarzbier zu bestellen.

*Tanja Fischer*

## EINE SEITE IM BILDERBUCH DER WELTKULTUR FÜR HELLERAU

Die Informationsveranstaltung im großen Saal des Festspielhauses war am 27. November 2012 gut besucht. Überraschend viele Hellerauer wollten in Tuchfühlung treten mit dem Verein Weltkulturerbe Hellerau e.V.

Man verfolgte aufmerksam die Ausführungen der Herren Dieter Jaenicke (Europäisches Zentrum der Künste) und Fritz Straub (Deutsche Werkstätten) zum derzeitigen Stand der Bewerbung und das Plädoyer von Britta Rudolff, der ausgewiesenen Expertin für das Weltkulturerbe, Inhaberin einer Professur für Welterbestudien an der Universität Cottbus. Ihre Worte machten sehr deutlich, welche Motivation sie für die sehr aufwändige Erarbeitung der notwendigen Unterlagen sieht: „Hellerau ist mehr als eine Gartenstadt“ meint sie und zitiert Paul Claudel, der in der Siedlung das „Laboratorium einer neuen Menschheit“ erkannte, als ein Signal zum Aufbruch in eine lebenswürdige, menschenfreundliche Zukunft mit den neuen, den besseren Menschen. Die Besorgnisse der anwesenden Gar-

tenstädter allerdings waren sehr gegenwärtiger, praktischer Natur: Würden die Mieten steigen, wenn Hellerau den Titel bekäme? Bestünde die Gefahr verstärkten Denkmalschutzes? Frau Rudolff hat Vergleichswerte anderer Welterbestätten – der Wert der Grundstücke stiege erfahrungsgemäß in den ersten zehn Jahren um 5 – 7%, das könne sich auch bei den Mieten bemerkbar machen. Unter Denkmalschutz steht Hellerau bereits, und auch im UNESCO-Gebiet gelte der Bestandsschutz für vorhandene Bauten.

Entwarnung also für die Skeptiker, die Garagen können stehen bleiben, die Bevölkerungsstruktur wird sich nicht wesentlich ändern, sollte es wirklich ernst werden mit dem Titel. Die Chancen stehen gut, das darf bemerkt werden, denn auf der Liste der zehn sächsischen Bewerber liegt Hellerau auf dem ersten Platz vor der Leipziger Notenspur und der Görlitzer Altstadt – ein guter Start für den dann folgenden bundesweiten Wettbewerb.

Ingrid Pritzkow

## FUNDSTÜCKE AUS DEM POSTFACH Sehr geehrter Bürgerverein Hellerau ...

*... ich studiere im 8. Semester Architektur und Geschichte und schreibe eine Examensarbeit über die Gartenstadt Hellerau. Könnten Sie mir bitte ....?*

So oder ähnlich beginnen viele Mails im Postfach unseres Vereins und es folgt eine Liste von Fragen und Wünschen nach Informationen, Bildern, Plänen, etc. Hellerau scheint ein interessantes Thema für Semester- und Examensarbeiten zu sein. Während sich dazu früher Studenten in die Bibliothek begaben und Literaturstudium betrieben, tippen sie heute „Gartenstadt Hellerau“ in Google ein, finden den Bürgerverein Hellerau und schicken ihm schnell mal einen langen Fragebogen. Und sie bekommen auch

schnell eine Rückmeldung: *Über Hellerau ist sehr viel publiziert worden. Die meisten Antworten zu Ihren Fragen finden Sie in der einschlägigen Literatur in Ihrer Uni-Bibliothek.* Ein wenig Lesen gehört auch zum Studium.

Allgemeine Fragen zur Geschichte und Architektur von Hellerau können wir tatsächlich in der Regel mit Verweisen auf die Literatur beantworten, so z.B. die eines Dozenten von der ETH Zürich, für den wir in seiner Mail der *Sehr geehrte Bürgerverein Hellerau* waren. Er wollte Katasterkarten von Hellerau und den Grundriss eines Hauses „Am Dorffrieden“. Mit dem Verweis auf ein Buch, den Kontakt zur Autorin und dem Link zum

Online-Shop des Vermessungsamtes der Stadt Dresden war ihm schnell geholfen. Aber bei speziellen, insbesondere persönlichen Fragen, da bemühen wir uns um individuelle Antworten, vielfach mit Hilfe der Experten in unserem Verein, insbesondere von der AG Museum und der AG Bau.

Über den Vorstand des Bürgervereins Mannheim-Gartenstadt gelangte kürzlich die Frage einer 101 Jahre alten Dame zu uns, die ihre ersten Lebensjahre in Hellerau verbrachte. Ob wir etwas über das Leben ihrer Mutter Marie-Henriette Paquet-Steinhausen in Hellerau von 1909 bis 1914 wissen würden. Alfons Paquet war eine bekannte Persönlichkeit der Gründerjahre von Hellerau, aber über seine Frau, die Malerin, ist auch uns sehr wenig bekannt. Immerhin konnten wir der Tochter mitteilen, wo die Familie Paquet in Hellerau gewohnt hat und ein Foto ihres Geburtshauses mitschicken: eines der Tessenowschen Häuser am unteren Heideweg. Neben Fragen zur Geschichte oder Architektur kommen immer wieder Fragen von Hausbesitzern. Von denen, die es gerne werden würden: *Kennen Sie jemanden, der ein Haus in Hellerau verkauft?* Oder von denen, die bereits eine Stufe weiter sind: *Können Sie uns erklären, was die Grundbucheinträge zugunsten der Gartenstadt Gesellschaft Hellerau zu bedeuten haben?* Und natürlich von denen, die bereits in Hellerau wohnen: *Welche Fördermöglichkeiten gibt es bei der Sanierung unseres denkmalgeschütztes Hauses?* *Können Sie uns Handwerksbetriebe nennen, die mit der Sanierung Hellerauer Häuser vertraut sind?* Oder auch sehr speziell: *Wir möchten ein Hellerauer Holzhaus in Leubnitz-Neuostra kaufen.*



*Der Architekt ist wahrscheinlich Eugen Schwemmle (Baujahr um 1927/1928). Können Sie uns etwas über den Innenwandaufbau sagen? Wurde da Asbest verbaut?* Unsere Holzhausbesitzer sind der Meinung nein. Ob allerdings die Familie das Haus dann gekauft hat, haben wir nicht mehr erfahren.

Manchmal spielen wir auch nur den Vermittler, wie in dem Fall, wo jemand in alten Unterlagen einen Anteilchein der Baugenossenschaft Hellerau von 1945 gefunden hatte und wissen wollte, ob noch Rechtsansprüche bestehen. Den konnten wir an

einen kundigen Sammler in Bayern weiterleiten, welcher dem Papier jedoch nur noch Sammlerwert attestierte, weil ca. 1979 die Genossenschaftsmitglieder ausbezahlt worden wären.

Das vielleicht Kurioseste war das Angebot eines Dr. S. aus Freiberg, der uns sein original erhaltenes DeWe-Holzhaus schenken wollte, weil es einem Neubau im Wege stand. Er wollte Abbau und Transport übernehmen, wir hätten uns um Aufbau und Grundstück kümmern müssen. Dieses windige Angebot haben wir dankend abgelehnt, weil damit vermutlich nur der Denkmalschutz ausge-trickelt werden sollte, ganz abgesehen davon, dass wir auch kein passendes Grundstück parat hatten.

All diese Mails versuchen wir geduldig zu beantworten. Es kostet zwar viel Zeit, aber wir freuen uns immer wieder über das breite Interesse an Hellerau und den weitläufigen Beziehungen zum Ort und seiner Geschichte. Und hin und wieder lernen wir bei den Recherchen auch selbst etwas ganz Neues über unsere Gartenstadt.

Wolfgang Gröger

## ALLE JAHRE WIEDER

Alle Jahre wieder, pünktlich am Vorabend des ersten Advents, strahlt er auf seinem prominenten Platz über dem Markt – unser Weihnachtsbaum. Alle Jahre wieder strömt die Einwohnerschaft der Gartenstadt zusammen, fröhlich, ungezwungen, erwartungsvoll. Denn: Alle Jahre wieder singen die Kinder der 84. Grundschule, spielt der Posaunenchor der evangelischen Kirchgemeinde, gibt es Glühwein und Bratwurst bei Frank Scholz, wird Gebasteltes angeboten, neuerdings hat auch der Marktbäcker einen Stand ... nicht zu vergessen die Ponys des Hellerauer Reitvereins, die für die Kinder ihre Runden drehen. Auch Hort und Kindergarten sind wieder vertreten.

Man trifft sich und plaudert, oftmals, so wird festgestellt, hat man sich ja „Ewigkeiten“ nicht gesehen... Eine schöne Tradition hat sich entwickelt. Sie sollte erhalten werden, oder?

Vergessen wir doch bitte nicht zu fragen, wer diese Fichte gespendet hat, wer sie geschlagen, transportiert, aufgestellt und geschmückt hat! Wer kümmert sich um die Stromversorgung, organisiert Abläufe

und Angebote – und sorgt am guten Ende für das Aufräumen und Entsorgen? Nach mehr als 20 Jahren ist es Zeit für ein Dankeschön an all die Aktiven im Verein Bürgerschaft Hellerau, die gar nicht genannt werden wollen, weil es ihnen Freude macht – alle Jahre wieder – ihr Geschenk abzuliefern an die fröhliche Menschenmenge, die sich einstimmen will auf das Fest der Feste.

Festgehalten werden darf die unbestreitbare Tatsache, dass es hier im Dresdner Norden offensichtlich viele Menschen gibt, die tätig sein wollen für die Allgemeinheit, die dies als Ehre ansehen und somit ein Ehrenamt ausfüllen. Das wiederum bedeutet, dass sie für sich und die Ihren zwar die Arbeit und das Vergnügen, jedoch keine Bezahlung erwarten dürfen; Beweis für diese Uneigennützigkeit ist nicht zuletzt die Existenz des „Hellerauer Blättlis“. Ihnen allen auf diesem Wege unser herzlicher Dank dafür, dass wir – alle Jahre wieder – so freundlich und stimmungsvoll beschenkt werden.

*Ingrid Pritzkow*



## ERNST ULICH

### Aus dem Leben eines Hellerauer Urgesteins

Ernst Ulich ist fünfeinhalb Jahre alt, als er erstmals Hellerauer Boden betritt. Die Familie war von Strehlen ins neue „Häusel“ gezogen, ein Holzhaus auf dem Sand 27, das die Deutschen Werkstätten gebaut hatten. Eine Zäsur für die ganze Familie, aber besonders für den kleinen Ernst. „Also kann ich in meiner Erinnerung genau unterscheiden, was vorher war und was später geschah ... Ich war von Anfang an ein Straßenbahn„fan“ ... Die Linie 13 fuhr genau an unserem Haus vorbei. Meine Eltern ließen mir eine richtige Schaffneruniform machen, mit Mütze, Geldtasche und Fahrscheinhalter umgehängt. So stand ich oft stundenlang an der Haltestelle und grüßte, wenn eine Bahn kam. Alle Schaffner kannten mich, grüßten zurück und lachten. Ich kannte auch jede Haltestelle bis in die Stadt hinein und jede Weiche...

Ich konnte sehr bald zählen. Im Alter von vier Jahren saß ich auf dem Fußboden und zählte am Maßband meiner Mutter die Zentimeter von 1 bis 150 – und zurück. Ununterbrochen. Also hatte ich eine Begabung für Mathematik, was auch später immer mein bestes Fach blieb...“

Viele Jahrzehnte sind seitdem vergangen. Ernst Ulich feiert mittlerweile seinen 90. Geburtstag im historischen „Hecht“. Der vitale weißhaarige Herr – inmitten seiner großen Familie und seiner vielen Lebensweggefährten – errechnet stehenden Fußes, an welchem Wochentag sein 100. Geburtstag sein wird: an einem Freitag.

In eine fortschrittliche bildungsbürgerliche Familie hineingeboren, erlebt Ernst Ulich hautnah den reformerischen Geist

Helleraus. Schauspieler, Pianisten und Opernsänger gehören zur Nachbarschaft. Einen Ministerialrat – es ist der Vater – konnte man gelegentlich „mit der Einkaufstasche aus einem der Läden am

Markt kommen sehen“, schreibt Arno Wegerdt, Ernst Ulichs Lehrer, in seinen Erinnerungen.

Bedeutende Persönlichkeiten gehören zur Familie bzw. gehen ein und aus: die Reformpädagogin Elisabeth Rotten und die Tante Else Ulich-Beil, die beide die Geschicke der Hellerauer Wohlfahrtsschule lenken; Onkel Robert Ulich, später Professor an der Harvard-Universität in Cambridge und maßgeblich engagiert im Weltbund

der Reformpädagogik, der New Education Fellowship sowie dessen zweite Ehefrau, die berühmte Elsa Brandström, der „Engel von Sibirien“ – beide emigrierten 1933 in die USA.

Seine wohl prägendsten Jahre erlebt Ernst Ulich von 1929 bis 1933 an der Hellerauer Versuchsschule. Lehrer wie Arno Wegerdt, Willy Steiger, Max Nitzsche, Helmut Gröger, Wilhelm Grampp – alle mehr Künstler als Lehrer! – sorgen mit ihrem unorthodoxen, inspirierten Unterricht für unvergessliche Schulerinnerungen eines alten Mannes. Ernst Ulich erlebt die Anfänge einer demokratischen Pädagogik, die auf's Leben hungert. Er wird selbst Lehrer. Ob während der Jahre in Addis Abeba und Teheran, ob heute bei Inszenierungen zum Tierschutz in Schulen – die frühen Kindheitserfahrungen von Hellerau scheinen immer durch. Elternhaus und Schule lebten ihm die Achtung vor Mensch und Tier vor, Bescheidenheit und Verantwort-



*Der kleine Ernst in Schaffneruniform*

tungsbewusstsein. Noch in hohem Alter unternimmt Ernst Ulich regelmäßig Reisen zu seinen Paten, den Waisenkindern in Addis Abeba, zuletzt Weihnachten vor einem Jahr – immer begleitet von Lebensgefährtin Helga Salehi.

Die fast monatliche Reise von Berlin nach Hellerau hat da wohl eher Ausflugscharakter. Sie ist ein „Zurück zu den Wurzeln“, meist verbunden mit einer Stippvisite bei ehemaligen Klassenkameraden und im Friedrichstädter Schulmuseum, das

Ernst Ulich wertvolle Schenkungen aus der Hellerauer Versuchsschulzeit zu verdanken hat und auch das eine oder andere studentische Zeitzeugeninterview für die reformpädagogische Forschung. Von unzähligen Denkanstößen ganz zu schweigen!

Die Grundschule „In der Gartenstadt“ hat im Juni 100-Jahr-Feier. In der Festwoche

werden sich mehrfach Begegnungen mit Ernst Ulich und seinen Schulkameraden ergeben. Wer weiß, vielleicht wollen die heutigen Jungen und Mädchen danach



Schulausflug mit Vätern, 1932

auch die Hellerberge vermessen, so wie Ernst Ulich vor 80 Jahren, mit 1-Meter-Stab und Wasserwaage, Stufe für Stufe, 43 Meter vom Fuß bis zum Gipfel?

Mögen dem Hellerauer Urgestein noch viele gesunde Jahre bis zu jenem Freitag 2022 beschieden sein!

*Monika Pohl*

## WAS GIBT'S NEUES VON DER WALDSCHÄNKE?

- Alles läuft nach Plan – wie ursprünglich angepeilt, wird die Waldschänke wohl tatsächlich im Herbst fertig gestellt sein! Dort wird dann auch unser Hellerauer Bürgerschaftsverein beheimatet sein.
- Der Countdown läuft! Obwohl die „Plattenstifteraktion“ erst seit November läuft, suchen nur noch gut 500 Platten für den Innenhof der Waldschänke einen Stifter. Für die über 1000 Platten sind 25.000,- € nötig – für nur 25,- € können Sie eine Platte stiften. 100,- € reichen schon für einen ganzen Quadratmeter! Zögern und zaudern Sie nicht, verwirklichen Sie Ihre guten Vorsätze fürs neue Jahr (gute Taten!) und spenden Sie mit

Verwendungszweck „Platte“ auf u. g. Konto (für Spendenbescheinigung bitte Adresse angeben).

- Der Vorstand des Fördervereins Waldschänke erarbeitet außerdem derzeit ein Nutzungskonzept für den künftigen Betrieb des Gebäudes. Ein Großteil der verbleibenden Waldschänken-Fläche soll für gemeinnützige oder gesellschaftliche Aktivitäten zur Verfügung stehen. Die künftige Nutzung hat den strikten Förderbestimmungen zu genügen, muss aber auch die Bewirtschaftung des Hauses sowie die Bedienung der bestehenden Kredite abdecken. Der Förderverein bat daher um Vorstellungen und Ideen, wie das Nutzungs-



konzept des Bürgerzentrums im Sinne der Nutzer und der Gemeinschaft am besten entwickelt werden könnte. Mögliche Interessenten – auch außerhalb Helleraus – wurden gebeten, sich zu melden. Das Ergebnis dieses Aufrufs wird derzeit ausgewertet.

- Die nächste Vorstandswahl wird (satzungskonform) im 3. Quartal 2013 stattfinden. Dies wurde seitens der Versammlung der Vollmitglieder beschlossen. Damit wird die Amtszeit des derzeit amtierenden Vorstands deutlich über zwei Jahre hinausgehen. Dies aber ist auch bezweckt, um die laufende Bauphase ohne die Reibungsverluste eines etwaigen Vorstandswechsels abschließen und abrechnen zu können.
- Der Verein Bürgerschaft Hellerau hatte am 25.9. vergangenen Jahres aus den Händen der Dresdner Oberbürgermeisterin Helma Orosz in Anerkennung vorbildlichen bürgerschaftlichen Engagements eine Prämie von 5000,- € erhalten. Das Geld stammt aus der Versteigerung des Inventars des Kulturpalastes. Dem Wunsch des Stadtoberhaupts folgend wird der Bürgerverein diesen Betrag in das künftige Bürgerzentrum Waldschänke investieren. Die Einzelheiten dazu werden noch beraten.
- Die letzten Wochen des vergangenen Jahres brachten einen trotz der Winterzeit auch von außen wahrnehmbaren Baufortschritt bei der Außenhülle der Waldschänke mit sich. Nacheinander wurden die Fenster eingebaut und eingedichtet (siehe auch unser Titelbeitrag). Um eine originalgetreue Farbwahl sicherzustellen, waren die Farbschichten an den Originalelementen zuvor entsprechend untersucht worden. So werden nun alle Fenster von außen Kobaltblau und von innen mehrheitlich hellgrau gestrichen.

- Dank der nun geschlossenen Außenhülle des Gebäudes können nun auch eine Bauheizung betrieben und die Innenarbeiten witterungsunabhängig fortgeführt werden.
- Die Dämmung der Dächer erfolgte mittels einer bis zu 30 cm starken Zellulose-Lage. So kann das Dachgeschoss auch im Sommer sinnvoll genutzt werden. Zwischenzeitlich sind auch alle Elektroleitungen in den Wänden verlegt und der Grundputz fertiggestellt worden. Auch die Installation der Sanitär- und Heizungsrohre ist nun weitgehend erledigt.
- Dank einer Versickerungsanlage (Rigole) im hinteren Grundstücksteil kann das gesamte Regenwasser jetzt auf dem Grundstück versickern. Da das Niederschlagswasser nicht mehr in die Kanalisation eingeleitet werden muss, können künftig über 850,- € pro Jahr eingespart werden.
- Was können Sie für die Waldschänke tun? Spenden natürlich (siehe unten), aber sonst? Erwerben Sie das neue Fotobuch über die Rettung der Waldschänke sowie die unterschiedlichen Veranstaltungen des Fördervereins. Auf 146 Seiten wird die Zeit von den Anfängen im Jahr 2008 bis Mitte 2011 durch etwa 1000 Abbildungen illustriert. Sie können das Werk in der Apotheke am Markt sowie im Ortsamt Klotzsche einsehen und auch bestellen. Außerdem ein ganzjährig passendes Geschenk: Die zwei Waldschänken-Puzzles (je 266 Teile, ein historisches Schwarz-Weißbild, eine „visionäre“ Computeranimation) gibt's für nur je 15,- €. Zugreifen!
- Ansonsten sind auch „reine“ Spenden weiterhin willkommen: Förderverein Waldschänke; Kto-Nr.: 013009300; BLZ: 850 800 00 (für Spendenbescheinigung bitte Adresse angeben). Oder werden Sie für 60,- € im Jahr Fördermitglied!

## VEREIN ANTENNE HELLERAU IM FESTSPIELHAUS

Wie füllt man an einem Montagabend den Großen Saal im Festspielhaus? Der Verein Antenne Hellerau hat am 26.11.2012 gezeigt, wie es geht. Trotz

nüchtern gehaltener Einladung zur Mitgliederversammlung des Vereins Antenne Hellerau sind 345 Mitglieder an einem nassgrauen Novemberabend gekom-

men, und der Große Saal war bis auf den letzten Stuhl voll. Eine Ironie des Schicksals ist es, dass die zur Beschlussfähigkeit erforderliche Anzahl von 381 Mitgliedern nicht erreicht wurde – im nächsten Jahr muss dann ein größerer Saal gesucht werden.

Die anwesenden Mitglieder beschlossen die Vereinspflichten dennoch zu erledigen und alle Mitglieder über diese Vorgehensweise per Brief zu informieren: Entlastung des Vorstands nach Technik-, Rechenschafts- und Finanzbericht und Kassenprüfung, Wahl eines neuen Vorstands, Aktualisierung der Satzung sowie Information über die Erhöhung des

Mitgliedsbeitrages auf 30 Euro pro Haushalt und Jahr.

Besonders interessant wurde die Veranstaltung durch einen kurzen Abriss über die Entstehung des Vereines und durch einen Fernsehbericht über den Verein in seinen Anfangsjahren, welcher junge, dynamisch zupackende Gestalten u.a. beim Montieren der Antennen auf dem Turm zeigte. Wenn man im Voraus gewusst hätte, wie interessant und abwechslungsreich das Programm sein würde, wären sicherlich noch viel mehr gekommen.

*Heiner Ollendorf / Tanja Fischer*

## NACHRUF FÜR DIETRICH SCHMIDT - HELLERAU

Mein Bruder Dietrich Schmidt - Hellerau verstarb am 26. September 2012. Am 27. Juli 1917 wurde er in Hellerau als Sohn

aus erster Ehe von Karl Schmidt - Hellerau geboren. Von den drei noch lebenden Kindern Karl Schmidts war er der älteste. Unserem Vater ist es zu verdanken, dass durch die Verlegung seiner Firma von Dresden nach Hellerau dieser schöne Ort, die Gartenstadt Hellerau, überhaupt entstand. Dietrichs Mutter starb gleich nach seiner Geburt. Im November 1918 heiratete unser Vater wieder.

In dieser Ehe wurden dann noch vier Kinder geboren. Zwei davon starben noch im Kleinkindalter, ihre Gräber befinden sich in der Familiengrabstätte auf dem Alten Klotzscher Friedhof.

Dietrich wuchs mit vielen Freiheiten und mit seinen engsten Freunden, Reinhard Krause-Kleint, Roland Lewitzki und Gustel Kellermann auf. Sie waren oft in Hellerau und in den angrenzenden Waldgebieten in einer wunderbare Spiel- und Entdeckergegend zu finden. Auch bei den Pfadfindern war er aktiv. Er besuchte die Hellerauer Grundschule.

Mit 10 bis 12 Jahren lebte er für einige Zeit in Niesky bei der Herrnhuter Brüdergemeine. Nach seiner Heimkehr kam er



ins Staatsgymnasium Dresden, war dort auch ein recht guter Schüler.

Danach ging er, nach dem Willen unseres Vaters, erst zum Arbeitsdienst und anschließend zum Militär. Der Vater wollte ihm anschließend ein Studium ermöglichen. Es kam aber anders: er wurde eingezogen und als Soldat in Griechenland, Polen, Russland und Frankreich eingesetzt.

Unser Vater konnte ihm nach Krieg und Gefangenschaft kein Studium mehr ermöglichen. Er wurde 1945 enteignet – die Deutschen Werkstätten gingen in Volkseigentum über – und starb am 6.11.1948 in Hellerau.

Schmidts Nachkommen verließen ihre Heimat und gingen in die westlichen Besatzungszonen. Dietrich zog nach Ludwigshafen und arbeitete als Fernfahrer; nach der Wiedegründung des Militärs bekam er eine Festanstellung als Hauptmann.

Auch wollte er nach Kriegsende so schnell wie möglich eine eigene Familie

haben: Er heiratete und bekam mit seiner Frau in vier Jahren drei Kinder. Die Ehe war nicht glücklich und wurde geschieden. In zweiter Ehe, die sehr glücklich war, lebte er in Ober-Ramstadt. Zu seinem Kummer starb 1991 seine Frau. Danach lernte er noch einmal eine Frau kennen. Diese kümmerte sich bis zur letzten Stunde liebevoll um ihn. Sein letzter Wohnort war Gundelsheim am Neckar. Nachdem Deutschland wiedervereintigt

war, zog es Dietrich in seine alte Heimat. Er kam jedes Jahr nach Hellerau, besuchte Freunde und freute sich am Wachsen und Werden. Das letzte Mal war Dietrich 2009 zur Festveranstaltung 100 Jahre Hellerau zu Gast. Sein Wunsch blieb es bis zur letzten Stunde, noch einmal Hellerau zu besuchen. Aber das Alter und sein Gesundheitszustand ließen dies nicht mehr zu.

*Jutta Schmidt-Hellerau*

## HELLERAU AKTUELL

## HELLERAU AKTUELL

## HELLERAU AKTUELL

Liebe Hellerauerinnen, liebe Hellerauer, ich möchte mich im Namen des Organisations-Teams „**100 Jahre Schule in Hellerau**“ herzlich bei Ihnen bedanken. Zahlreiche Bilder, Geschichten, Zeugnisse, Gebasteltes aus Kindertagen und auch Schulmaterialien aus fast allen Jahrzehnten der Schulgeschichte erreichten uns. Sehr interessant ist immer wieder persönlich Erlebtes. Manche von Ihnen haben solche Begebenheiten aufgeschrieben, andere haben den Weg in die Schule auf sich genommen, haben die vielen Treppen zur Schulleitung erklommen und dann viel Schönes berichtet. Alles wird in geeigneter Form in unserem kleinen Schulmuseum, welches wir für unsere Festwoche planen, oder der Schulchronik, die für die Hand der Kinder als eine Art Geschichtsbuch erscheinen soll, verwendet. Bis Juni 2013 suchen wir weiterhin alles Mögliche aus allen Jahrgängen, was mit unserer Schule zu tun hat. Wenn Sie also noch etwas finden, was zu unserem Jubiläum passt, können Sie es gern vorbeibringen. Bitte wenden Sie sich dafür an Frau Hartmann oder eine Kollegin in der Schule oder rufen Sie einfach unter 8805162 an.

*Kerstin Hartmann - Schulleiterin*

Ende Februar schließt das **Schweizer Stübli** am Moritzburger Weg. Nach über zehn Jahren in Hellerau gibt Familie Addor das Restaurant auf und zieht aus Dresden fort. Die Nachfolge ist noch offen.

Entlang des Klotzcher Weges und des Hirtenweges wurden einige **Bäume gefällt**. Entfernt wurden etwa 15 Birken und Ahorne sowie Unterholz. Wie eine Nachfrage beim Grünflächenamt ergab, war dies vor allem eine Sicherheitsmaßnahme. Die Bäume standen schräg zur Straße und zu nah am Zaun, außerdem gab es Tot- und Bruchholz in den Kronen. Das Gelände hinter dem Grünen Zipfel war vor einigen Jahren noch Außenstelle des Grünflächenamtes, wurde dann aber wiederaufgeforstet. Die wild gewachsenen Laubbäume verschatteten teilweise diese Neuaufforstung. Durch die Fällungen ist nun auch der Containerstandplatz am Hirtenweg wieder besser zugänglich.

Unser Hellerauer **Marktbäcker** Torsten Eckert war als einer von insgesamt 22 Existenzgründern auf der **Messe KarriereStart** 2013 vertreten. Dort hatte er in Symposien und in der Gründerlounge Gelegenheit, seine Erfahrungen als Neugründer in Gesprächen mit interessierten zukünftigen Neugründern auszutauschen und somit für Nachwuchs im Bäckerhandwerk zu werben. Die Gründermesse ist einer der Schwerpunkte bei der KarriereStart, bei der sich das sächsische Handwerk mit seinen Aus- und Weiterbildungsangeboten präsentiert.

## IN EIGENER SACHE

Am Freitag, den 15.3.2013 um 19 Uhr findet die alljährliche **Mitgliederversammlung** des Vereins Bürgerschaft Hellerau statt. Versammlungsort ist der Dalcroze-Saal im Gebäudeensemble am Moritzburger Weg.

**Frühjahrsputz 2013 in Hellerau** – Auch in diesem Jahr wollen wir uns beteiligen an der Aktion der Stadt Dresden „Sauber ist schöner“ und die Straßenränder in unserem Ort vom Unrat befreien. Die Stadt stellt uns Arbeitshandschuhe, Warnwesten und Müllbeutel zur Verfügung.

**Termin: Samstag, 23. März 2013, 10 Uhr – Treffpunkt Waldschänke**

Alle sind aufgerufen, sich zu beteiligen. Helfer mit Fahrradanhänger sind sehr willkommen, um die gefüllten Säcke zum Sammelplatz zu befördern. Für einen kleinen Imbiss nach getaner Arbeit sorgt wie immer der Verein.

Falls das Wetter nicht mitspielt und wir kurzfristig einen Ausweichtermin benötigen, werden wir Sie auf der Webseite und in den Schaukästen informieren.

Im Dezember 2012 führte Frau Prof. Marlies Giebe, Chefrestauratorin für Gemälde, 16 Hellerauer durch die neue **Restaurierungswerkstatt** der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden im Albertinum. Es war für alle Beteiligten sehr interessant, einmal einen Blick in das „museale Hinterland“ werfen zu können – zur Museumsarbeit gehört eben viel mehr als die Einrichtung einer Ausstellung. Drei Restauratoren stellten ihre momentanen Aufgabengebiete vor. Die Arbeitsgruppe Museum hofft auch weiterhin auf so gut besuchte öffentliche Termine, siehe nachfolgende Einladung.

„Hellerauer unterwegs“ Die Arbeitsgruppe Museum des Bürgervereins lädt für Sonnabend, 16. März 2013, 11 Uhr, zu einem Besuch der **Ausstellung** „Conrad Felixmüller. Zwischen Kunst und Politik“ im **Museum Gunzenhauser Chemnitz** ein. Führung und Gesprächsleitung übernimmt der Kurator Thomas Bauer-Friedrich. Treffpunkt ist ab 10:45 Uhr im Eingangsbereich des Museums Gunzenhauser, Falkeplatz, Chemnitz. Der Eintritt pro Person beträgt 4 Euro. Die Veranstaltung ist eine Kooperation mit dem Klotzscher Verein e. V. Da die Teilnehmerzahl begrenzt ist, ist eine Voranmeldung erforderlich bei Herrn Peter Peschel, Tel. 0351 / 880 4703, der auch Infos zu Mitfahrgelegenheiten entgegennimmt.



Zu Kaffee und Kuchen lud der Verein Bürgerschaft Hellerau am 25. Januar seine ehrenamtlichen Helfer ein. In der Pastamanufaktur kamen die fleißigen Blättl-Boten zusammen, die sich viermal im Jahr bei Wind und Wetter auf den Weg machen und die frisch gedruckten „Mitteilungen für Hellerau“ in alle Winkel der Gartenstadt tragen sowie die Abgebühren kassieren. Ihnen allen einen herzlichen Dank für ihren Einsatz!

## TERMINE • VERANSTALTUNGEN



### Veranstaltungen des Vereins Bürgerschaft Hellerau e.V.

- 15.3.2013, 19 Uhr: Mitgliederversammlung des VBH im Dalcroze-Saal des GebäudeEnsembles
- 23.3.2013, 10 Uhr: Müllsammelaktion des VBH, Treff: Waldschänke

---

**Sitzungen des Ortsbeirats:** 4.2., 4.4., 8.4. – Die Sitzungen finden i.d.R. um 19 Uhr im Bürgersaal des Rathauses Klotzsche, Kieler Str. 52, statt. Terminänderungen, andere Tagungsorte sowie die Tagesordnungspunkte werden in den Schaukästen des Ortsamtes (Markt und Haltestelle „Am Hellerrand“) bekannt gegeben.

---



### Förderverein Waldschänke Hellerau e. V.

Auch in diesem Jahr ist auf dem Waldschänkengelände wieder ein Hexenfeuer zur Walpurgisnacht geplant. Einzelheiten hierzu waren zu Redaktionsschluss jedoch noch nicht bekannt. Bitte informieren Sie sich anhand der Homepage des Fördervereins sowie der Aushänge in den Schaukästen am Markt und an der Haltestelle „Am Hellerrand“.



### Deutsche Werkstätten Hellerau ([www.dwh.de](http://www.dwh.de)) Moritzburger Weg 68 ; Tel.: 21590-0

Öffentliche Führung durch die Deutschen Werkstätten: 23.2., 16.00 – 17.30 Uhr  
Beim Rundgang durch Bürotrakt und Fertigung erfahren Besucher Wissenswertes zur Geschichte und zur Gegenwart des Traditionsunternehmens. Anmeldung zur Teilnahme bitte unter [e.schlaefer@dwh.de](mailto:e.schlaefer@dwh.de) oder unter 0351-21590-311.

Konzerte (jeweils 19.30 Uhr, Werkstättengalerie im Neubau;  
barrierefreier Zugang; Eintritt frei):

- 20.2.: Joe Wespel Lederkoralle  
20.3.: N. N.  
17.4.: N. N.

### Ausstellungen

(Werkstättengalerie im Unternehmensgebäude der Werkstätten (Neubau),  
geöffnet Mo – Fr, 9 – 16 Uhr, außer an Feiertagen; Eintritt frei)  
verlängert bis zum 22. 2.: Ausstellung: Lüder Baier: Dem Holz gewidmet



GebäudeEnsemble  
Deutsche Werkstätten  
Hellerau

GebäudeEnsemble Deutsche Werkstätten Hellerau  
([www.hellerau-gb.de](http://www.hellerau-gb.de))  
Moritzburger Weg 67, 01109 Dresden

An jedem zweiten Montag im Monat, jeweils 19.30 Uhr, lädt der Verein International Friends Dresden e.V. zu einem offenen Vereinsabend für Mitglieder und Interessierte. Im Mittelpunkt steht jeweils ein Vortrags- oder Diskussionsthema mit internationalem Bezug aus den Bereichen Kunst, Kultur, Wirtschaft, Wissenschaft oder Gesellschaft. Informationen unter [www.internationalfriends.de](http://www.internationalfriends.de)



## **Deutscher Werkbund Sachsen e. V.,**

([www.deutscher-werkbund.de](http://www.deutscher-werkbund.de), [sachsen@deutscher-werkbund.de](mailto:sachsen@deutscher-werkbund.de))

Werkbundhaus Hellerau, Karl-Liebnecht-Str. 56 – westlicher Kasernenflügel auf dem Festspielhausgelände Hellerau, Tel.: 880 2007;  
geöffnet: Mo – Fr, 9.30 – 16 Uhr, Sa und So 11 – 16 Uhr

### Dauerausstellung:

Hellerau – Die Idee vom Gesamtkunstwerk

Eine umfangreiche Ausstellung zu Gründung, Geschichte und aktueller Entwicklung Helleraus, die der Deutsche Werkbund Sachsen 2006 entwickelt und seitdem mit weiteren Ausstellungstafeln komplettiert hat.

### Sonderausstellung:

noch bis 24.2.: Industrie Architektur in Sachsen – erhalten erleben erinnern

### Führungen im Festspielhaus:

Der Werkbund Sachsen e. V. und das Europäische Zentrum der Künste Hellerau bieten

Führungen durch das Festspielhaus an, Preis: 4 € / 3 €

wöchentlich jeden Freitag 10.30 Uhr, jeden 3. Sonntag / Monat 11 Uhr

Eine telefonische Voranmeldung von Gruppen ab 15 Personen ist möglich;

Tel.: 0351 / 880 2007

### Führungen durch die Gartenstadt Hellerau:

Dauer ca. 1,5 Stunden, Preise: 8 € / 5 €

Eine telefonische Voranmeldung von Gruppen ab 10 Personen (oder 80 €) ist möglich;

Tel.: 0351 / 880 2007



## **HELLERAU – Europäisches Zentrum der Künste** ([www.hellerau.org](http://www.hellerau.org))

Besucherdienst und Informationen zu Führungen: Mo–Fr 10–16 Uhr; Tel. 889 3884, [ticket@hellerau.org](mailto:ticket@hellerau.org)

(Näheres zum Programm unter [www.hellerau.org](http://www.hellerau.org); Kontakt: Tel. 264 62 0 oder Fax 264 62 23)

Kartenvorverkauf: Dresden Ticket Louisenstr. 11, Ticket2day im Societaetstheater; [www.ticket2day.de](http://www.ticket2day.de),  
[info@ticket2day.de](mailto:info@ticket2day.de); Tel. 862 7390; Abendkasse: eine Stunde vor Vorstellungsbeginn

Liebe Leser, haben Sie bitte Verständnis dafür, dass wir aus Kapazitätsgründen nicht das gesamte Programm des Europäischen Zentrums der Künste abdrucken können. Umfassende Informationen dazu finden Sie unter: [www.hellerau.org](http://www.hellerau.org) oder im Spielplan-Heft, welches einem Kasten an der Zufahrt zum Festspielhaus entnommen werden kann und auch bei „Allerlei am Markt“ ausliegt.

## **KLEINANZEIGEN**

Klavier zu verkaufen. Tel.: 880 4065

Fleisch- & Wurstwaren aus eigener Fertigung

## Fleischerei

Kunz & Martin GbR

### • Spanferkel

### • Plattenservice – auch außer Haus!

Bitte fragen Sie auch nach unserem Biofleisch-Angebot.

*Wir nehmen gerne Ihre telefonische Bestellung für Fleisch- und Wurstwaren entgegen.*

Am Hellerrand 4  
01109 Dresden  
Tel./Fax 880 51 93

Schulstraße 1  
01468 Boxdorf  
Tel./Fax 460 90 95

# ERGO

*Alle Versicherungen aus einer Hand –  
fachkompetent und freundlich auch in Ihrer Nähe*

## Thomas Fischer

Versicherungsfachmann (BWW)

Generalagentur der ERGO Lebensversicherung AG  
ERGO Pro

Klotzcher Hauptstraße 10, 01109 Dresden  
Telefon 0351 8806028, Fax 0351 8902242,  
Mobil 0171 3754877, E-Mail: t.fischer@ergo.de

## AUTOREPARATUR BERND KRAUSE

### Freier Kfz-Meisterbetrieb

#### Reparaturen aller Hersteller

*Mechanik · Elektrik · Durchsichten  
Unfallinstandsetzung · Reifendienst  
Ersatzteilhandel · Abgasuntersuchung  
TÜV Hauptuntersuchung  
Scheibenreparatur · Anhängerverleih  
Abschleppen und Überführungen nach Absprache*

**Moritzburger Weg 13 · 01109 Dresden  
Telefon 880 40 83**

## Grün in Form Baumpflege



*Beratung  
Pflanzung  
Pflege  
Obstbaumschnitt  
Baumkontrolle  
Kronensicherung  
Fällung*

Dipl.-Ing.

### Andreas Köhler

Fachagrarwirt Baumpflege

Am Schänkenberg 17  
01109 Dresden

Telefon 0176-20 97 16 52  
**www.Gruen-in-Form.net**

## BAU BARTHEL

Am Torfmoor 39  
01109 Dresden  
Tel. 0173/58 91 022  
patrickbarthel@gmx.net

- Dachklempnerei/  
Baureparaturen
- Dachreparaturen
- Herstellung Abkantprofile  
(ZN-CU-AL -0,8mm)
- Holzinstandsetzungen  
und Aufbauarbeiten
- Wohnraumbau
- Baumfällung und Rodung
- Gerüstverleih mit Aufbau

## G.I.D.

GURLAND IMMOBILIEN DRESDEN

### Suchen in Hellerau und Klotzsche zum Kauf:

- Einfamilienhäuser
- Mehrfamilienhäuser
- Reihen- und Doppelhäuser
- Baugrundstücke

Telefon (0351) 810 5898  
Bautzner Str. 6, 01099 Dresden



Gemälde von Prof. Fritz Beckert . 1877 Leipzig – 1962 Dresden  
Die Schloßstraße in Dresden

## KUNSTHANDLUNG KÜHNE

Unsere Kunsthandlung empfiehlt sich für erlesene  
Malerei, Kunstgegenstände und Interieur.

Ankauf von Kunstgegenständen und Künstlernachlässen  
ständig wechselnde Ausstellungen • an den Schätztagen Echtheits-  
prüfungen • Sammlungsaufbau und Beratung

01324 DRESDEN – WEISSER HIRSCH – PLATTLLEITE 6B – Tel. (0351) 2679064

E-Mail: [info@kunsthandlung-kuehne.de](mailto:info@kunsthandlung-kuehne.de) • [www.kunsthandlung-kuehne.de](http://www.kunsthandlung-kuehne.de)

MO-FR 10-18 • SA 10-13

### Impressum:

Redaktionsanschrift:	Am Schänkenberg 15	01109 Dresden	Tel.: 880 78 36
Vereinsanschrift:	Moritzburger Weg 67	01109 Dresden	Tel.: 880 94 61
Werbung/Anzeigen:	Heideweg 5	01109 Dresden	Tel.: 880 94 61
Kontonummer:	3120 112 371	BLZ: 850 503 00	Ostsächsische Sparkasse DD

<http://www.hellerau-buergerverein.de>

e-mail Redaktion: [redaktion@hellerau-buergerverein.de](mailto:redaktion@hellerau-buergerverein.de)

e-mail Verein: [mail@hellerau-buergerverein.de](mailto:mail@hellerau-buergerverein.de)

Die Redaktion behält sich das Recht der sinnwahren Kürzung und Bearbeitung von Zuschriften vor. Beiträge, die den Namen des Verfassers oder seine Initialen tragen, stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. Redaktionsschluss für die Ausgabe Nr. 95 ist der 8. April 2013.

Wenn Sie Abonnent werden möchten, melden Sie sich bitte unter der Telefonnummer: 880 94 61  
Jahresabgabe für 4 Hefte: 3 €; bei Versand 6,60 €; im Einzelverkauf in den Geschäften: 1 €/Heft